



Nachhaltig Impfen

Unbestritten ist der allgemeine Nutzen des Impfens, so auch die Impfung gegen COVID-19. Hierbei bietet sich auch die Gelegenheit, nicht nur Infektabwehr zu betreiben, sondern auch nachhaltig zu agieren. Anbei 5 Tipps für das „nachhaltige Impfen“.

1. Aufklärungsbögen

- a. Verlinken Sie diese auf Ihren Webseiten, so dass diese vorbereitet gelesen werden können. Hinterlegen Sie dort auch die Bitte an Patienten*innen, wenn diese die Bögen vorbereitend ausdrucken, doppelseitig und in schwarz-weiß zu drucken.
- b. Wenn Sie vor Ort drucken, nutzen Sie den doppelseitigen Druck, drucken nur die Einverständniserklärung und legen die Aufklärung zum Lesen z.B. laminiert aus, so dass Sie diese nach Gebrauch desinfizieren und weiter nutzen können.

2. Handschuhe sind beim Impfen nicht notwendig!

- a. Standardisierte Händedesinfektion reicht. Auf Handschuhe kann beim Impfen aus hygienischer Sicht verzichtet werden*.

3. Pflaster

- a. Pflaster werden eigentlich nicht benötigt, sofern es nach kurzer Kompression nicht blutet.

4. Mülltrennung

- a. Beim Impfen werden relativ viele Umverpackungen verwendet, ein wichtiger Schritt ist hier die Mülltrennung zu beachten.

5. Volle Verwertung aller Impfstoffe

- a. Alle kennen das Problem, dass angemeldete Patienten*innen nicht kommen oder kurzfristig absagen und dann Impfdosen übrigbleiben. Regional sollten dafür Ausweichstrategien vorliegen, wie kurzfristige Nachrücklisten, die gepflegt werden, oder Abwechslung von Praxen, die im Rahmen von Abendsprechstunden noch Restdosen verimpfen. Dies ist zwar ein organisatorisch erhöhter Aufwand, aber jede Impfung, die nicht verimpft wird, ist Verschwendung und dieser Aufwand lohnt sich!

* <https://edoc.rki.de/bitstream/handle/176904/8470/EB-26-2021%20-%20KRINKO.pdf?sequence=1&isAllowed=y>